

4./II. 1915

Deutschlands Kohlenförderung im Jahre 1914.

Vor 25 Jahren (1889) betrug die Förderung von Steinkohlen in Deutschland nur 67 Millionen Tonnen. 1899 hat sie zuerst 100 Millionen Tonnen erreicht und zeigte bis 1914 eine ständige ununterbrochene Steigerung. Der höchste Stand war 1913 mit 191,5 Millionen Tonnen erreicht und ist im Jahre 1914 auf 161,5 Millionen Tonnen zurückgegangen. Der Krieg verursachte es, daß die Produktion um 30 Millionen Tonnen abnahm und diese auf den Stand von 1911 (mit 160,7 Millionen Tonnen) zurückschraubte.

Die Abnahme im Jahre 1914 gegen 1913 um 29 975 930 Tonnen oder 15,65 v. H. verteilte sich auf die verschiedenen Gebiete wie folgt:

	1914 in 1000 Tonnen	1913 in 1000 Tonnen	1914 gegen 1913 in Prozent
Oberbergamtsbezirk:			
Breslau.....	42 028	49 077	- 14,36
Galle o. S.....	6	8	- 25,--
Glauchthal.....	631	948	- 33,44
Dortmund.....	94 742	110 723	- 14,43
Bonn.....	15 599	20 657	- 24,49
Preußen.....	163 006	181 413	- 15,66
Berginspektionsbezirk:			
Sachsen I und II...	2 228	2 570	- 13,31
Stollberg.....	2 112	2 365	- 10,70
Dresden.....	496	536	- 7,46
Sachsen.....	4 836	5 471	- 11,61
Berginspektionsbezirk:			
Bayreuth.....	8	7	+ 14,29
Forstbrücken.....	652	804	- 18,91
Bayern.....	660	811	- 18,62
Saß- u. Goldbrunnen	2 857	3 796	- 24,74
übriges Deutschland	176	20	+ 780,00
Deutsches Reich.....	161 535	191 511	- 15,65

Die Förderung von Braunkohlen mit 83,9 Millionen Tonnen war um 3 169 437 Tonnen oder 3,64 v. H. geringer als im Vorjahre und hat dabei doch die Produktion von 1912 um rund 3 Millionen Tonnen überholt.

Die Förderung in den einzelnen Gebieten stellte sich:

	1914 in 1000 Tonnen	1913 in 1000 Tonnen	1914 gegen 1913 in Prozent
Oberbergamtsbezirk:			
Breslau.....	1 695	2 304	- 26,44
Galle.....	45 151	46 502	- 2,91
Glauchthal.....	976	1 115	- 12,47
Bonn.....	19 602	20 835	- 3,61
Preußen.....	67 424	70 256	- 4,03
Berginspektionsbezirk:			
Dresden.....	1 350	1 467	- 9,34
Leipzig.....	4 988	4 649	+ 2,45
Sachsen.....	6 298	6 316	- 0,28
Berginspektionsbezirk:			
Witten.....	791	951	- 16,83
Bayreuth.....	810	944	- 14,20
Bayern.....	1 601	1 895	- 15,52
Essen.....	402	429	- 6,20
Braunschweig.....	2 235	1 824	+ 22,53
Sachsen-Altenburg	4 797	4 910	- 2,30
Andalt.....	1 180	1 474	- 19,95
Wien i. N.....	10	12	- 16,67
Deutsches Reich.....	83 947	87 116	- 3,64

Wenn wir die Abnahme der Förderung von Stein- und Braunkohlen in Deutschland im Jahre 1914 um 33,1 Millionen Tonnen oder 11,90 v. H. gegenüber der Abnahme in Großbritannien und Irland in demselben Jahre stellen, können wir mit dem Ergebnisse bei uns vollkommen zufrieden sein. Die „Times“ hat die Verminderung der Produktion auf 40 Millionen Tonnen geschätzt, welche Summe eine Abnahme von 18,16 v. H. entsprechen wird. Der Ausfall um diesen hohen Prozentsatz wird in England als Folge des Eintritts von 150 000 Bergarbeitern in die Armee angesehen. Die aber bei uns infolge der allgemeinen Wehrpflicht und der starken Beteiligung als Freiwillige von den bei der Kohlenförderung beschäftigten rund 680 000 Personen eine viel viel höhere Anzahl von Bergleuten zu den Fahnen zogen, haben wir um so mehr Ursache zufrieden zu sein.

In Anbetracht dessen, daß Deutschland in den letzten 25 Jahren seine Kohlenbergwerke mehr als viermal so stark ausnützte als England die seinigen — gegen 100 im Jahre 1889 ist die Förderung in Deutschland auf 301,03 und in Großbritannien und Irland nur auf 147,20 gestiegen —, hat das Kriegsjahr die Produktion bei uns nur um die Zunahme der letzten zwei Jahre gekürzt, wogegen die Höhe der englischen Produktion ganz ins vorige Jahrhundert zurückversetzt wurde.